Siegfried Ullmann
XXXXX XXXXX, XXXXXXX XX

27. 01. 2013

Herrn 0berkirchenrat
Detlev Bierbaum
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Katharina-von-Bora-Str. 11-13
80333 München

Filmdokumentation "Wir weigern uns Feinde zu sein"

Sehr geehrter Herr Bierbaum**,**

es hat mich außerordentlich erstaunt, daß Sie dem Druck einer gewissen Israel-Lobby nachgegeben und deren Argumente in einer Begleitenden Information wiedergegeben haben. Gestatten Sie mir bitte, auf einige Mängel und Unwahrheiten der wiedergegebenen Behauptungen hinzuweisen. Da ich schon seit einigen Jahren die jüdische Friedensbewegung unterstütze, habe ich mich natürlich intensiv mit der Situation in Israel/Palästina sowie mit den Hintergründen befaßt.

In den Begleitenden Informationen fehlt vor allem jeder Bezug zum Völkerrecht, insbesondere zur 4. Genfer Konvention, zu den universellen Menschenrechten und den von Israel mißachteten UN-Resolutionen. Im Grunde genommen ist der "Konflikt" nach dem Völkerrecht nicht kompliziert, sondern von Israel durch seine koloniale Politik erst vorsätzlich kompliziert gemacht worden.

Der Bau der Mauer und des Zaunes dient nicht dem Schutz der israelischen Bevölkerung, sondern in erster Linie der Landnahme und der Absicherung der völkerrechtswidrigen Siedlungen in den besetzten Gebieten. Andernfalls würden Zaun und Mauer entlang der "Grünen Linie" verlaufen, was legitim wäre. Der Internationale Gerichtshof hat den Bau der Mauer und des Zaunes auf palästinensischem Gebiet für illegal erklärt und den Abriß gefordert, was von Israel ignoriert wird. Der Rückgang der Selbstmordattentate ist vor allem durch die Autonomiebehörde und die Kooperation der palästinensischen Sicherheitskräfte mit Israel bewirkt worden.

Der Beschuß des israelischen Grenzgebietes aus dem Gazastreifen mit primitiven Raketen ist eine Folge der völkerrechtswidrigen Blockade und der von Israel immer wieder vorsätzlich gebrochenen Waffenstillstandsvereinbarungen durch militärische Einfälle und die Ermordung von Palästinensern. Mehr noch als die Israelis sind die Menschen des Gazastreifens traumatisiert. (Siehe anliegenden Bericht) Wie ungleich die Kräfteverhältnisse sind, zeigt zum Beispiel das Opferverhältnis bei dem Einfall in den Gazastreifen im Winter 2008/2009.

Es ist doch eindeutig, daß eine Zweistaatenlösung an den israelischen Regierungen gescheitert ist und auch weiterhin scheitern wird, wie Lieberman, Netanjahu und Bennett

betont haben. Netanjahu hat das nach der Anerkennung Palästinas durch die UN auch durch den Bau weiterer Siedlungen deutlich gemacht. Das zweimalige Friedensangebot der arabischen Staaten, dem auch die Palästinenser zugestimmt haben, hat Israel vollkommen ignoriert. (Siehe Heft 278 ISRAEL der Informationen zu politischen Bildung).

Es ist richtig, daß die schärfste Kritik an der israelischen Kolonial-Politik (siehe Zeev Jabotinsky) von einer kleinen Minderheit israelischer Journalisten und Wissenschaftler kommt. So schrieb der israelische Friedensaktivist und Holocaustüberlebende Reuven Moskowitz am 23. 5. 2011, daß "Israel von einer nationalistischen, rassistischen, klerikal faschistischen Koalition regiert wird, die ausschließlich mit der Vorbereitung der kommenden Kriege beschäftigt ist und keinen Hauch von Friedenspolitik hat." Würde ein nichtjüdischer Europäer diese Kritik öffentlich wiederholen, würde er sofort des schlimmsten Antisemitismus bezichtigt, um ihn mundtot zu machen.

Ich finde es außerordentlich bedauerlich, daß die bekannten propagandistischen Behauptungen von zwei Sprachrohren der rechtsextremen israelischen Regierung durch die Begleitenden Informationen verbreitet werden. **Dies ist ein eklatanter Verstoß gegen Artikel 5 des Grundgesetzes, das jegliche Zensur verbietet.** Von wahrheitsgemäßer, sachlicher Information kann da nicht die Rede sein. Aber vielleicht ist das eine Gelegenheit, eine umfassendere Diskussion über die völker- und menschenrechtswidrige israelische Politik gegenüber den Palästinensern zu führen. Einen Eindruck vermitteln z.B. die Aussagen israelischer Soldatinnen und Soldaten bei **Breaking the Silence** über ihre Einsätze und die dabei begangenen oder beobachteten Verbrechen. Diese Aussagen sind jetzt in Buchform erhältlich. Vielleicht können Sie sich auch selbst einmal von einem ehemaligen israelischen Soldaten durch Hebron oder von Dr. Meir Margalit durch Ostjerusalem führen lassen.

Die christlichen Kirchen sollten doch einmütig auf der Seite der Unterdrückten stehen und nicht versuchen, die Unterdrückung zu rechtfertigen.

Ich würde es begrüßen, wenn meine Hinweise dazu beitragen würden, sich nicht mehr von der Israellobby einschüchtern zu lassen. Ich kann mir nicht vorstelle, daß Sie deren Behauptungen überprüft haben. Der aus Deutschland stammende israelische Friedensaktivist Uri Avnery schrieb in seinem Kommentar vom 12. 1. 2013 zur amerikanischen Israel-Lobby "Der traurigste Teil der Geschichte ist, daß alle diese falschen "Freunde Israels" im US-Kongreß und in den amerikanischen Medien "Israel" nicht wirklich umarmen. **Sie umarmen Israels rechten Flügel, einschließlich des extremen und sogar des faschistischen rechten Flügels.** Dadurch helfen sie dem rechten Flügel, ihre Macht über unser Land zu stärken." - Genauso verhält es sich mit denen, die Sie zu den "Begleitenden Informationen" veranlaßt haben.

Für eine Stellungnahme wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Ullmann